

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

TEIL I GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

	<u>Seite</u>
VORWORT	1
1.0. LINGUISTISCHE PROBLEMSTELLUNG	3
1.1. Zielsetzung	5
1.2. Gegenstand	6
1.3. Methode	13
2.0. LITERATURÜBERBLICK: SYNTAKTISCHE STUDIEN ÜBER KINDERSPRACHE	14
2.1. In der soziolinguistisch-psychologischen Literatur	14
2.2. Linguistische Forschung	19
2.2.1. Methodische Ansätze	22
2.2.2. Untersuchungsergebnisse	26
3.0. ZUR ANLAGE DER UNTERSUCHUNG	27
3.1. Auswahl der Versuchspersonen	28
3.2. Textbeschaffung	29
3.2.1. Art und Umfang des Sprachkorpus	36
3.3. Hypothesen	38
4.0. METHODOLOGISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUM ANALYSEVERFAHREN	42
4.1. Text und Satz	44
4.2. Prinzipien des Analysesystems	46
4.2.1. Analyse der Verbalphrasen	46
4.2.2. Behandlung der Satzverknüpfungen	48
TEIL II	
VERBALGRUPPEN DER GESCHRIEBENEN SPRACHE	
5.0. GESCHRIEBENE SPRACHE IN DER SCHULE	50
5.1. Satzgebilde der Lesebücher	50

	<u>Seite</u>	
5.2.	Reduktion des syntaktischen Ausdrucks- vermögens	53
5.3.	Zitierende Übernahme von Teiltexten	53
5.3.1.	Einfluß der Kinderliteratur	54
5.3.2.	Einfluß der Erwachsenen	55
5.3.3.	Einfluß der Massenmedien	56
5.4.	Einfluß des Engagements auf die Syntax	57
6.0.	GENERELLE AUSWERTUNG DER VERBALEN GRUPPEN	59
6.1.	Distribution	59
6.2.	Valenz	62
6.3.	Tempus	71
6.4.	Modus	81
7.0.	STRUKTUR DER VERBALPHRASEN	86
7.1.	Kontinuierliche Verbalgruppen	88
7.2.	Diskontinuierliche Gruppen	89
7.2.1.	Verbale Gruppen mit Klammerfähigkeit	91
7.2.1.1.	Bildgeschichte	91
7.2.1.2.	Fabelwiedergabe	94
7.2.2.	Zusammengesetzte Verbalformen	97
8.0.	DIE VERBALGRUPPE IM SATZGEFÜGE	100
8.1.	Gapping-Transformation	100
8.2.	Tilgung identischer Nominalphrasen	105
8.3.	Redundanz	109
9.0.	VERBALPHRASEN MIT INFINITIV	111
9.1.	Typologie der Konstruktionen	112
9.2.	Modalverben mit Infinitiv	118
9.3.	Referenzidentität	121

TEIL III

VERBALGRUPPEN DER GESPROCHENEN SPRACHE

10.0.	DISKUSSION UM GESPROCHENE SPRACHE	124
10.1.	Eigener methodischer Ansatz	129
10.1.1.	Protokolle: Differenzen bei Transkription und Auswertung	130
10.1.2.	Generalisierende Bemerkungen zur Erhebungsmethode	133
11.0.	AUSWERTUNG DER VERBALPHRASEN IN DER GESPROCHENEN SPRACHE	135
11.1.	Distribution	135
11.2.	Valenz	138
11.3.	Tempus	145
11.4.	Modus	152
12.0.	DIE STRUKTUR DER VERBALEN GRUPPEN	155
12.1.	Kontinuierliche Verbalphrasen	155
12.2.	Diskontinuierliche Verbalphrasen	156
13.0.	ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN ZUR STRUKTUR DER VERBALGRUPPEN	162
13.1.	Verbalgruppen in der Schriftsprache	163
13.2.	Verbalgruppen in der gesprochenen Sprache	164
13.3.	Analogien und Differenzen	164

TEIL IV

KOORDINATION UND SUBORDINATION IN DER GESCHRIEBENEN SPRACHE

14.0.	SATZVERKNÖPFUNGEN DER GESCHRIEBENEN SPRACHE	166
14.1.	Koordination	167
14.2.	Subordination	169
14.3.	Syntax und Semantik	171

	<u>Seite</u>	
14.4.	Satzanfänge in der geschriebenen Sprache	175
14.5.	Explizite Konjunktionen	181
14.5.1.1.	Satzverknüpfung mit 'da'	183
14.5.1.2.	Satzverknüpfung mit 'daß'	185
14.5.1.3.	Satzverknüpfung mit 'wenn'	187
14.5.1.4.	Satzverknüpfung mit 'weil'	187
14.5.1.5.	Satzverknüpfung mit 'und'	188
14.6.	Implizite Konjunktionen	190
14.7.	Typologie der Satzverknüpfungen	192

TEIL V

KOORDINATION UND SUBORDINATION IN DER GESPROCHENEN SPRACHE

15.0.	SATZVERKNÜPFUNGEN DER GESPROCHENEN SPRACHE	197
15.1.	Das Problem der Satzebene	198
15.2.	Grammatische Analyse	202
15.2.1.	Eindeutige Satzgrenzen	204
15.2.2.	Behandlung fließender Übergänge	204
16.0.	TYPOLOGIE DER KOORDINATION UND SUBORDINATION DER GESPROCHENEN SPRACHE	206
16.1.	Satzanfänge	206
16.1.1.	Fabelwiedergabe	208
16.1.2.	Bildgeschichte	210
16.1.2.1.	Erzählen unter Kindern	211
16.1.2.2.	Erzählen für Erwachsene	213
16.2.	Explizite Koordination und Subordination	215
16.3.	Implizite Verknüpfung	216
17.0.	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	220
Textbeispiele:	Geschriebene Sprache	222
Textbeispiele:	Gesprochene Sprache	226

ANMERKUNGEN

230

LITERATURVERZEICHNIS

255